

Populäre Hunde-Irrtümer (Teil 2)

Wegberg/Niederrhein. Rohes Fleisch macht Hunde aggressiv? Man darf seinem Hund beim Fressen nicht in den Napf fassen? Derartigen Unsinn höre ich in meinem beruflichen Alltag als Hundetrainerin immer wieder. Weitere populäre Hunde-Irrtümer:

Man sollte Hunde mit hoher Stimme loben. Wer sich vor seinem Hund zum Affen macht, darf sich nicht wundern, wenn er von diesem nicht ernst genommen wird. Eine hohe Quietschstimme ist im Umgang mit dem Hund ebenso überflüssig und albern, wie pausenlos auf ihn zuzureden. Viele Vierbeiner macht man damit noch verrückter, als sie ohnehin schon sind. Sinnvoller und artgerechter ist es, körpersprachlich mit ihnen zu kommunizieren. Als Lob ist z.B. eine

sanfte Berührung viel effektiver.

Der Welpe muss erst mal die Welt entdecken. So tollpatschig und süß er auch ist, tun Sie sich selbst und Ihrem

Kleinen den Gefallen, ihm vom ersten Tag an klare Grenzen und Regeln zu setzen. Ansonsten wachsen mit dem Hund näm-

lich auch die Probleme. Unter Hunden gibt es keine Narrenfreiheit.

Die machen das unter sich aus. Sie sind als Halter dafür verantwortlich, Ihrem Hund Schutz und Sicherheit zu geben. Daher sollten Sie rechtzeitig einschreiten, z.B. bei zu wildem Spiel oder sobald sich ein Hund sichtlich unwohl



Hundexpertin Kirstin Müller, Mobile Hundeschule Müller in Wegberg, gibt im Extra-Tipp, einmal im Monat einen Tipp rund um die Erziehung und das richtige Verhalten mit dem Vierbeiner. Heute: Populäre Hunde-Irrtümer (Teil 2).

fühlt.

Bellende Hunde beißen nicht.

Große Klapp- und nichts dahinter? Kann sein, muss aber nicht. Auch ein bellender Hund kann zum Beißen übergehen. Übrigens: Wird

ein Hund zum Kläffer, ist in der Erziehung etwas schiefgelaufen.

Der Hund ist zu jung bzw. zu alt zum Lernen. Hunde leben im Hier und Jetzt und sind immer imstande zu lernen, wobei man das Alter insbesondere bei Welpen (Konzentrationsfähigkeit) aber berücksichtigen sollte.